

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1935)

Artikel: Komische Tiergestalten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

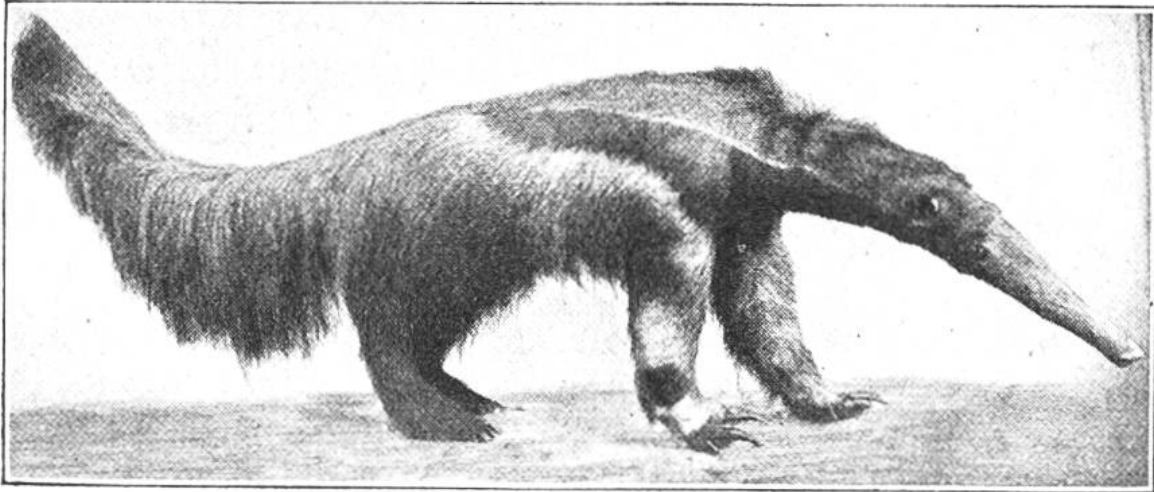
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ameisenbär, von den Brasilianern des grossen Schweifes wegen „Fahnenträger“ genannt, ein stiller Geselle.

KOMISCHE TIERGESTALTEN.

Ungewohnt und abenteuerlich mutet der Anblick des südamerikanischen Ameisenbärs an, von dem zu einer Röhre ausgezogenen Kopf bis zum übermässig grossen Schwanzwedel. Einen ähnlichen Eindruck muss der Ameisenbär auch auf manche seiner Brüder aus dem Tierreich machen. Wenigstens zeigten Affen, in deren Nähe ein solcher Rüssler im Zoologischen Garten untergebracht worden war, alle Zeichen der Bestürzung, ja des Schreckens. Die ganze Gesellschaft brach in ein ohrenbetäubendes Geschrei aus und gebärdete sich wie toll. Mit Vorhängen mussten die Wärter den Affenkäfig verhüllen, um den Tieren den Anblick des seltsamen „Kauzes“ zu ersparen. Trotz seiner Grösse — ausgewachsene Exemplare sind etwas über zwei Meter lang, bei einem Gewicht von nahezu 40 kg — trotz auch gefährlich scharfer und langer Krallen an den Vorderfüssen, ist der Ameisenbär ein stilles, harmloses Geschöpf, das weder andern Säugetieren noch dem Menschen irgendwelchen Schaden bringen will, vorausgesetzt, dass man den einsam herumstreifenden Gesellen nicht zum Zorne aufreizt. In diesem Falle jedoch setzt er sich auf seine Hinterfüsse zur Wehr, umfasst mit den erhobenen Vorderbeinen den Gegner und bearbeitet ihn



Der Nasenaffe von Borneo (1,5 m gross), mit dessen Gesichtserker sich nicht einmal „Zwerg Nase“ messen könnte.

geregelt herumwimmelnden Insekten bleiben an der klebrigen Zunge wie an einer Leimrute hängen und bilden dann eine leckere Mahlzeit. Die zweite Eigentümlichkeit der komischen Figur, der buschige Schweif, ergibt beim Schlaf eine vorzügliche Bettdecke, die über den ganzen Körper ausgebreitet wird.

Was aber ein zweiter „Komiker der Natur“ für einen Nutzen von seinem Glanzstück, einer lächerlich grossen Nase, haben soll, ist nicht ersichtlich. Übrigens zierte diese „Rübe“ bloss das Gesicht der alten Männchen unter den auf Borneo heimischen Nasenaffen. Diese, wie es heisst, recht tückischen Clowns sind zugleich vollendete Akrobaten. In ausholenden Sprüngen setzen sie über 6 m weit von Ast zu Ast im undurchdringlichen Urwalddickicht und holen sich Früchte und Blätter zur Nahrung. In Scharen begrüssen sie den anbrechenden Tag und den sinkenden Abend mit grellem Chorgesang.

mit den Krallen wie mit furchtbaren Dolchen. Übrigens ist die komische Gestalt des Ameisenbären vollkommen seiner Lebensweise angepasst. Die Rüsselröhre birgt eine wurmförmige, lange Zunge, die einen halben Meter weit zum kleinen Maul herausgestreckt werden kann. Der Ameisenbär steckt sie mit Behagen in Ameisen- und Termitenhäufen, nachdem er diese mit den Krallen aufgekratzt hat. Die auf-